

Christian Peters

„Aus der tiefe unsers elends“ Das „Soestische Collecten Büchlein“

Gebetssammlungen der Frühen Neuzeit, noch dazu mit klarem Ortsbezug, sind seltene, aber nicht unbedingt einfach zu interpretierende Quellen. Für die Weltsicht und die Frömmigkeit der hinter ihnen stehenden Menschengruppen sind sie aber unter Umständen enorm aussagekräftig.

Das gilt auch für die insgesamt neun Gebete eines bislang völlig unbekanntes „Soestischen Collecten Büchleins“,¹ die sich in der von dem Soester Pfarrer an St. Georgii Johann Nikolaus Sybel (1690–1759)² Mitte des 18. Jahrhunderts zusammengestellten gewaltigen „Soestischen Kirchen Agenden“ (1739)³ erhalten haben. Sie erscheinen hier jeweils unter den Nummern ihrer ursprünglichen Sammlung und sind deshalb klar vom übrigen Textbestand zu unterscheiden.

„Kollektengebete“ sind in der Regel Abschlussgebete. Sie beenden einen Eröffnungsritus oder ein liturgisches Stück (so z.B. die Litanei). In ihrer klassischen Form umfassen sie drei Stücke: Eine Gottesanrede (Prädikation), eine Bitte und eine Meditation („durch Christus unsern Herrn“), die in einen trinitarischen Lobpreis (Doxologie) ausläuft und mit dem Amen schließt.⁴

- 1 Zur Gattung und zu den Problemen der oft indirekten Überlieferung: Biermann, Andreas: Das Dortmunder Kollektbuch von 1554, in: JWK 95 (2000), S. 51-88.
- 2 Bauks, Friedrich Wilhelm: Die evangelischen Pfarrer in Westfalen von der Reformationszeit bis 1945, (BWFKG 4), Bielefeld 1980, S. 503 (Nr. 6244); Peters, Christian: Luthertum und Pietismus. Die Kirche von Soest und die neue Frömmigkeit (1650–1750), in: JWK 117 (2021), S. 39-112. – Eine umfängliche Biographie und Edition zu Johann Nikolaus Sybel ist in Vorbereitung. Sie wird im Jahr 2022 als 80. Band der Neuen Folge der Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen (Aschendorf/Münster) erscheinen.
- 3 Evangelische Kirchengemeinde Borgeln, Inventar IIIc. 4. („Borgelsches Kirchenbuch 1“). Fragment, 472 ungezählte Seiten, im Schlussregister abbrechend, letzte Seite(n) verloren, schlichte, dunkelbraune Lederbindung der Zeit, leichte Randprägungen, Goldschnitt, deutlich erkennbare Benutzungsspuren und gelegentliche Eintragungen von weiteren Händen. Das in Anm. 2 für 2022 angekündigte Werk wird als Anhang 2 seiner Edition auch all jene Texte bieten, die nicht fremden (von Sybel durchweg präzise benannten) Werken entnommen wurden, sondern, da ohne Quellenangabe aufgeführt, entweder auf Sybel selbst zurückgehen oder einen anderen „Soester“ Ursprung haben. Dabei ist wohl vor allem an jene vor 1738 in den Gemeinden der Stadt Soest und ihrer Börde in Gebrauch stehenden Hand-Agenden zu denken, die Sybel, wie sicher belegt ist, im Auftrag des Rats zusammengetragen und ausgewertet hat.
- 4 Vgl. dazu allgemein Weil, Louis: Artikel „Kollektengebet“, in: RGG⁴ Bd. 4 (2001),

Wann diese Texte entstanden sind, ist nicht sicher zu bestimmen. In Anbetracht ihrer konkreten Gebetsinhalte (Bedrohung der Stadt und ihrer Kirche durch äußere Feinde, Gefährdung der noch auf dem Halm stehenden Ernte, Grassieren von Seuchen) darf man sie aber wohl in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) oder sogar eine noch frühere Phase (Epidemien an der Schwelle zum 17. Jahrhundert, Bedrohung durch nichtlutherische „Irrgeister“⁵) datieren.

Die betende Gemeinde erwartet alles vom Wort Gottes, das ihr als Gesetz und Evangelium begegnet, den Weg erhellt und so ein vom Heiligen Geist regiertes Leben ermöglicht (Nr. 3 und 5). Auch im Leid kam sie so geduldig bleiben und auf Gottes Gnade und Beistand vertrauen, die weit über das irdische Leben hinausreichen (Nr. 6). Ihr konkretes Leid ist vom Leiden Christi umfassen, dessen Heilswerk der ganzen Christenheit gilt (Nr. 7). Da Gott nicht will, dass seine Kinder zugrunde gehen, dürfen diese ihn in allen Nöten anrufen (Nr. 8f.). Schon hier auf Erden sollen sie die Früchte ihrer Arbeit genießen (Nr. 10) und ein Leben in Frieden und Eintracht führen dürfen (Nr. 11). Wie in einer „Wagenburg“ (im Krieg der Landsknechte die letzte Bastion) sollen Soest und seine Börde vor allem Unheil bewahrt bleiben (ungezählter Einschub innerhalb eines wohl von Sybel selbst verfassten Gebetes).

Edition

[Evangelische Kirchengemeinde Borgeln, Inventar IIIc. 4. Ungezählt S. 233f.] [...] [Überschrift (Sybel): (b) Vom gesetz und evangelio. (Nr.) 208.] [Am Rand: Soest(isches) Coll(ecten) Büchl(ein). N(r.) 3.]:

Wir dancken dir, Herr, Gott, himmlischer Vatter! daß du uns neben deinem heiligen gesetz dein heilig evangelium gegeben und uns dein väterliches hertz [ungezählt S. 234] [hast] erkennen laßen. Wir bitten deine barmhertzigkeit: Du wollest solches selige licht deines wortes⁶ gnädig bey uns erhalten und allen irrgestern und verfolgern der wahrheit kräftig steuern, wollest auch durch deinen H[eiligen] Geist uns also regieren und führen, daß wir [nachträglich ergänzt: dieses] dein wort gern und fleißig hören, darnach selig glauben, christlich leben und geduldig lei-

Sp. 1486. – Zu den Kollektengebeten des späten 16. Jahrhunderts s. immer noch Althaus, Paul [d.Ä.]: Zur Einführung in die Quellengeschichte der kirchlichen Kollekten in den lutherischen Agenden des 16. Jahrhunderts, Leipzig 1919, in: Ders.: Forschungen zur Evangelischen Gebetsliteratur, Gütersloh 1927, S. 163–249.

5 Peters, Christian: Corpus Doctrinae Susatense. Zur Rezeption der Konkordienformel im klevischen Westfalen, in: JWKG 95 (2000), S. 89–137.

6 Vgl. 2 Kor 4,4: „[...] den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes.“

Das „Soestische Collecten Büchlein“

den, auch dadurch zum ewigen leben gestärcket und erhalten werden mögen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

[Evangelische Kirchengemeinde Borgeln, Inventar IIIc. 4. Ungezählt S. 252f.] [...] [Überschrift (Sybel): 10. Von der heiligung.] [...] [Ungezählt S. 253] [(Nr.) 236.] [Am Rand: Soest(isches) Coll(ecten) Büchl(ein) N(r.) 5.]:

Allmächtiger Herr Gott, der du bist ein beschützer aller, die auf dich trauen, ohne welches gnade niemand nichts vermag, noch etwas vor dir gilt, laß deine barmhertzigkeit uns vielfach wiederfahren, auf daß wir durch dein heiliges eingeben gedencken, was recht und dir wohlgefällig ist, durch dessen kraft auch daßelbige vollbringen und durch ihn in wahren glauben und christlichem lebens-wandel beständig verharren bis an unser ende um Jesu Christi, deines Sohns, unsers Herrn willen. Amen.

[Evangelische Kirchengemeinde Borgeln, Inventar IIIc. 4. Ungezählt S. 256f.] [...] [Überschrift (Sybel): 19. Von dem creutz.] [...] [(Nr.) 241.] [Am Rand: Soest(isches) Coll(ecten) B(üchlein). N(r.) 6.]:

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! der du aus väterlicher wohlmeinung uns, deine kinder, allhie auf erden unter das creutz stest und allerley trübsahl über uns kommen lässest, der sünde damit zu wehren und uns zur bußfertigkeit, glauben, hofnung und emsigen gebät zu reitzen. Wir bitten dich, du wollest uns in aller anfechtung und noth durch deinen H[eiligen] Geist stärcken, trösten, geduld verleyhen, unser gebät erhören und uns gnädige hülffe widerfahren lassen, auf daß wir nicht von dir weichen und verzagen, sondern deine väterliche gnade und beystand im leyden erkennen, durch viel trübsahl endlich in [ungezählt S. 257] dein Reich gehen und dich mit allen heiligen in ewigkeit loben und preisen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

[Evangelische Kirchengemeinde Borgeln, Inventar IIIc. 4. Ungezählt S. 220f.] [...] [Überschrift (Sybel): 5. Auf allerley theils fröliche/theils gefährliche und trüb-sählige zeit-umbstände. (a) Zu krieges-zeiten um den frieden.] [(Nr.) 186.] [Am Rand: Soest(isches) Collect(en) Büchlein N(r.) 7.]:

Herr Gott, himmlischer Vatter! wir bekennen alle vor dir, daß wir durch unsere mißethat und langen ungehorsam den krieg und allerley strafen wohl verdienet haben. Aber doch bitten wir dich: Du wollest um deines heiligen namens willen unser gnädiglich schonen, in unserer noth deine barmhertzigkeit und deines lieben Sohnes genugthuung für uns ansehen und dem land-ver-[ungezählt S. 221]derblichen krieg mächtig steuern und wehren und deiner christenheit neben uns⁷ einen allgemeinen,

7 Mit uns zusammen.

beständigen frieden geben und dabey erhalten, auf daß dein wort in frieden weiter ausgebreitet werde, wir uns daraus beßern und im rechten gehorsam zu dir wandeln mögen, durch denselben deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

[Evangelische Kirchengemeinde Borgeln, Inventar IIIc. 4. Ungezählt S. 221f. Unmittelbar anschließend (Nr.) 187.] [Am Rand: Soest(isches) Coll(ecten) Büchl(ein) N(r.) 8.]:

Ewiger, allmächtiger Gott! ein König der Ehren⁸ und ein Herr Himmels und der Erden, durch welches Geist und versehung alle dinge regieret werden, der du bist ein Gott des Friedes, von dem alle einigkeit zu uns kommt. Wir bitten dich herzlich: Du wollest uns unsere sünden vergeben, das gebät und schreyen der armen und elenden im lande erhören⁹ und den blutigen und land-verderblichen krieg gnädig abwenden und uns einen heylsahmen, allgemeinen und beständigen frieden väterlich geben, damit [wir] in gewünschter landes-ruhe, in häusern des friedens¹⁰ dir in [ungezählt S. 222] deiner furcht dienen, zu lob und preiß deines heiligen namens und unsers nächsten mehreren nutz und wohlfarth, um Jesu Christi, unsers einigen Mittlers und Friede-fürsten¹¹ willen. Amen.

[Evangelische Kirchengemeinde Borgeln, Inventar IIIc. 4. Ungezählt S. 223-226] [...] [Überschrift (Sybel): (c) Bey grassirenden krankheiten.] [...] [Ungezählt S. 225] [...] [(Nr.) 195.] [Am Rand: Soest(isches) Coll(ecten) Büchl(ein) N(r.) 9.]:

Unsterblicher ewiger Gott! der du bist ein Herr unsers Lebens und nicht lust hast an der men- [ungezählt S. 226] schen verderben.¹² Wir bekennen vor dir, daß wir mit unsern vielen und schweren sünden allerley seuche, krankheiten und andere land-strafen wohl verdient haben. Wir rufen aber zu dir aus der tiefe unsers elends mit bußfertigem hertzen: Erbarme dich über uns nach deiner großen barmhertzigkeit, wende in gnaden von uns diese schädliche seuche N.N., tröste uns wieder mit deiner hülffe

- 8 Vgl. Ps 24,7-10: „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre. SELA.“
- 9 Vgl. Hi 34,28: „[...] sodass das Schreien des Armen vor ihn kommen musste und er das Schreien der Elenden hörte.“
- 10 Vgl. Jes 32,18: „[...] dass mein Volk in friedlichen Auen wohnen wird, in sicheren Wohnungen und in sorgloser Ruhe.“
- 11 Vgl. Jes 9,5: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst [...]“
- 12 Vgl. Weish 1,13: „Denn Gott hat den Tod nicht gemacht und hat kein Gefallen am Untergang der Lebenden [...]“

Das „Soestische Collecten Büchlein“

und heile uns. Nimm uns in deinen schutz und schirm und gib uns friedliche und gesunde zeiten, auf daß wir durch deine gnade unser leben beßern und dir wohlgefällig dienen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

[Evangelische Kirchengemeinde Borgeln, Inventar IIIc. 4. Ungezählt S. 227f.] [...] [Überschrift (Sybel): (e) Um fruchtbar wetter. (Nr.) 197.] [Am Rand: Soest(isches) Coll(ecten) Büchl(ein) N(r.) 10.]:

Herr, allmächtiger Gott! Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden, der du alles, was da ist, regierest und ernehrest, ohne welches gnade nichts geschehen kan. Vergib uns unsere sünde und nimm gnädiglich weg das viel-schädliche (naße, dürre) wetter und gib uns, deinen kindern, lieber Vatter im Himmel, ein gnädiges und fruchtbares gewitter, auf daß unser land durch deinen segen mit fruchten erfüllet werde und die gewächse auf dem felde, in gärten und auf den bäumen wohl gerathen mögen und wir dich also in allen deinen wohlthaten als unsern gnädigen Gott und Vatter erkennen [ungezählt S. 228] und loben, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

[Evangelische Kirchengemeinde Borgeln, Inventar IIIc. 4. Ungezählt S. 266] [Überschrift (Sybel): (c) Von gemeiner noth.] [...] [Ungezählt S. 267] [...] [(Nr.) 258.] [Am Rand: Soest(isches) Coll(ecten) Büchl(ein). N(r.) 11.]:

Herr Gott, himmlischer Vatter! der du gnädig und barmhertzig bist und uns durch deinen Sohn verheißen hast, du wollest dich unser in allerley noth gnädig annehmen. Wir bitten dich: Wende gnädiglich von uns ab krieg, pestilentz, theure zeit und andere landverderbliche drangsahlen und gib uns dagegen aus gnaden friedliche, fruchtbahre und gesunde zeiten. Gib uns dabey deinen H[eiligen] Geist, der uns bey deinem schutz und segen regiere und anführe, daß wir deine gnaden-heimsuchung mit danck erkennen, in deiner furcht leben, dich als unsern gnädigen Gott und Vatter loben und dem nächsten die schuldige[n] wercke der liebe beweisen durch denselben, deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Heyland und Seligmacher. Amen.

[Evangelische Kirchengemeinde Borgeln, Inventar IIIc. 4. Ungezählt S. 285-288] [...] [Überschrift (Sybel): [8. Nach vollendeter erndte.] [(Nr.) 282. (Ohne Quelle; möglicherweise Sybel selbst)]:

Wir sagen dir auch, o unser Vatter im Himmel! [ungezählt S. 286] hie öffentlich in der gemeine mit zusammen gesetzter andacht demüthigen danck, daß du in diesem jahr wiederum zu unserer versorgung den ackerboden gesegnet und die fruchte des felde, wie auch in gärten und auf den bäumen [hast] wohlgerathen laßen. Wir hätten durch unsere sünden wohl verdient gehabt, daß du uns mit mißwachs, hagelschlag

und anderem unheil und schaden (mehr) hättest straffen können. Du aber hast nach dem reichthum deiner gnade uns gleichwohl deinen guten schatz aufgethan¹³ und uns vom himmel zur saat und erndte, regen, sonnenschein und übrige fruchtbahre und bequeme witterung bescheret, daß wir deinen segen bey guter gesundheit nunmehr im trockenen einsammeln können. Lob sey dafür deiner vätterlichen barmhertzigkeit.

[Gekennzeichneter Einschub aus dem „Soestischen Collecten Büchlein“, ohne Nennung der dortigen Nummer:]

Segne aber und behüte nun auch ferner die eingesamlete frucht in unseren häusern. Behüte uns für schrecklichen feuers-brünsten, feindlichen Überfällen, Plünderungen und andern landverwüsten-den plagen. Laß deine h[eiligen] Engel um unsere stadt und bott-mäßig-[ungezählt S. 287]keit eine wagenburg schlagen,¹⁴ auf daß wir in unsern häusern in liebe, friede und gesundheit mit dancksagung unser tägliches brod empfangen und in deiner furcht deßen wohlvergnülich und gedeylich genießen mögen.

Regiere uns, lieber Vatter, durch deinen H[eiligen] Geist, daß wir solche deine vätterliche fürsorge, schutz und segen allezeit mit schuldigem dank erkennen und preisen, auch der lieben früchte und anderer deiner gaben nicht mißbrauchen durch geitz, übermuth, schwelgerey, schändlichen hoffarth und andern sündlichen lüsten, sondern daß wir dieselbe in deiner furcht allzeit recht gewinnen, besitzten und wohl anwenden zu deines h[eiligen] namens ehre, unse-rer nothdurft und pflege, dem nächsten zu dienst, zu mit-unterhal-tung der armen und dürftigen. Behüte uns, daß unser hertz nicht beschweret werde mit sorgen der nahrung, auf daß wir das hertz nicht an das zeitliche hangen, dem mammon dienen¹⁵ und also deine gnade und die ewige seligkeit verlieren. Herr, laß dein antlitz leuchten über uns und sey uns gnädig.¹⁶ Es segne uns [ungezählt S. 288] Gott, unser Gott, es segne uns Gott und jedermann fürchte ihn.¹⁷ Er führe uns endlich aus diesem elenden, dürftigen leben zum reichthum seiner herrlichkeit,¹⁸ auf daß wir da, bey ihm, das leben und

13 Vgl. 1 Tim 6,19: „[...] und sich selbst einen Schatz sammeln als guten Grund für die Zukunft, damit sie das wahre Leben ergreifen.“

14 Vgl. Lk 19,43: „Denn es wird eine Zeit über dich kommen, da werden deine Feinde um dich einen Wall aufwerfen, dich belagern und von allen Seiten bedrängen.“

15 Vgl. Mt 6,24: „Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“

16 4 Mose 6,24.

17 Ps 67,7f.

18 Vgl. Röm 9,23: „[...] auf dass er den Reichtum seiner Herrlichkeit kundtue an den Gefäßen der Barmhertzigkeit, die er zuvor bereitet hatte zur Herrlichkeit.“

Das „Soestische Collecten Büchlein“

volle genüge haben mögen¹⁹ in der seligen ewigkeit um Jesu Christi,
unsers einigen Erlösers willen.

¹⁹ Vgl. Joh 10,10b: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge.“